

## **Hofmannswalda, Christian Hofmann von: \* \* \* (1710)**

1 Es satzte Sylvio sich zu Lisetten nieder,  
2 Und sprach: Du hassest mich, weil mir ein schatz gebracht;  
3 Allein weißt du denn nicht,  
4 Daß die lieb' ein lohn der liebe, nicht ein lohn des goldes ist?  
5 Wie? oder bin ich dir deswegen nur zuwider,  
6 Dieweil dein aug' an mir nichts zierliches erkiest?  
7 So führ es doch nur auf mein hertze,  
8 Das sich so schön, als dein gesichte, schätzt,  
9 Nachdem der liebe faust, die offtmals pfeil und kertze,  
10 Zu kiel und griffel macht, dein bild darein geätzt.  
11 Steht dir nun dieses, was dir gleichet,  
12 Und dem sonst alle schönheit weichtet,  
13 Lisette! nicht an meinem hertzen an;  
14 Was ist denn in der welt, so dir gefallen kan?

(Textopus: \* \* \*. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12940>)